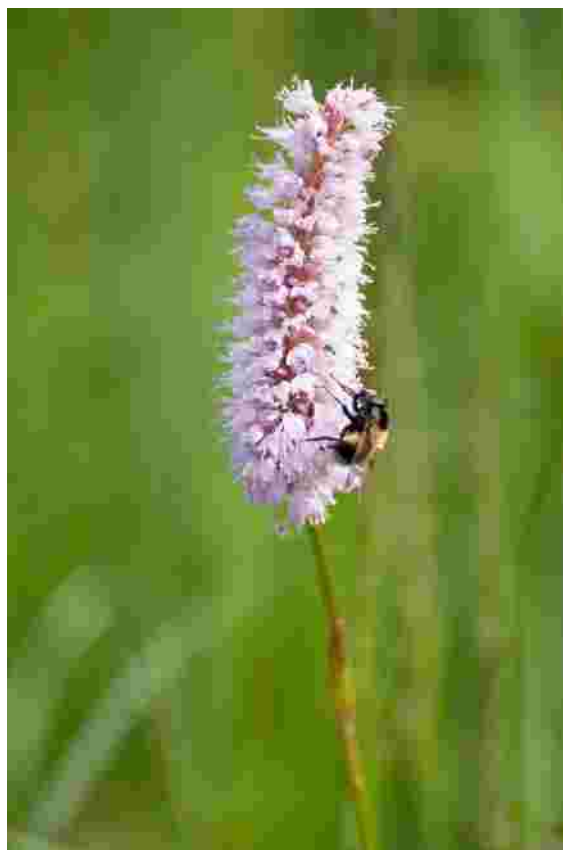




Umweltbericht
der Evangelischen Kirchengemeinde Buchen
2019 Revalidierung

Inhalt

<u>Seite</u>	<u>Inhalt</u>
3-4	Vorwort Umwelt-Team
5	Vorwort Pfarrerin Fischer
6	Präambel
7	Leitlinien
8-10	Wir stellen uns vor
11-13	Kindergarten
14	Organigramm
15-17	Umsetzung Umweltprogramm
18	Umweltmanagement Kennzahlen 2008-2018
19-22	Kernindikatoren 2015-2018 nach EMAS III
23-25	Jahresübersicht
26	Portfolioanalyse
26-28	Portfolioanalyse Bewertung
29	Umweltprogramm 2019-2022
30	Erklärung des Kirchlichen Umweltrevisors
31	Kontakt und Impressum



Vorwort



Nach 2014 steht die zweite Revalidierung unserer Kirchengemeinde an. Große Verbesserung aus energetischer Sicht waren in den letzten vier Jahren nicht zu erwarten. Viel mehr war es wichtig, dass ganze auf dem erreichten Niveau zu halten, Schwankungen zu analysieren und zu korrigieren.

Den Sicherheitsaspekt nehmen wir ernst. Wir versuchen im regelmäßigen Turnus Sicherheitsbegehungen, E-Check, Kontrolle Feuerlöscher in unseren Gebäuden und seit neuestem Baumkontrollen auf unserem Gelände durchzuführen bzw. durchführen zu lassen. Dies bedeutet einen nicht unerheblich finanziellen und auch zeitlichen Aufwand.

Im Leitungsbereich der Kirchengemeinde, sei es im Kindergarten oder auch in der Gemeinde beim KGR, unserer Pfarrerin und Diakonin und zum Teil auch in den Gruppen ist der Umweltgedanke bei allen Entscheidungen präsent. So wird bei Baumaßnahmen grundsätzlich die ökologischere Variante bevorzugt, z.B. soll der neue Parkplatz wasserdurchlässig befestigt werden. Die Kindergartenleitung hat den Umweltgedanken in ihr Erziehungskonzept integriert, die Einrichtung einer Waldkindergartengruppe sei hier erwähnt. Schwieriger ist es die Gemeindeglieder auf diesen Weg in gleicher Weise mitzunehmen. Ermutigend jedoch ist es, wenn immer mal wieder aus diesen Reihen Vorschläge und Hinweise an das GrüGo-Team herangetragen werden.

In Vorbereitung auf die Revalidierung hat uns die Portfolio-Analyse, die Gewichtung der direkten und indirekten Umweltfaktoren nach Umweltrelevanz und Verbesserungspotential, weitergebracht. Im Vergleich zu 2014 stufen wir das Verbesserungspotential der einzelnen Umweltfaktoren wieder höher ein. Es ist uns bewusst, dass dies nur mit einem erhöhten Einsatz finanzieller Mittel und persönlichem Arbeitsaufwand funktionieren kann. Die Gefährdung des Weltklimas und unserer Umwelt durch menschliches Handeln ist im Bewusstsein der Menschen in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Besonders junge Menschen, die ihre Zukunft bedroht sehen, trei-

v. l. n. r.: Christian Philipp, Christian Wolfram, Kindergartenleiterin Ulrike Link, Sybille Ostien, Klaus Baumann, Pfarrerin Fischer, Tatjana Weinberger, Gemeindediakonin Johanna Mölter-Reich, Roger Schöpf

ben diese Entwicklung voran. Verbesserungen sind hier durch jeden Einzelnen zu erreichen, indem er Gewohnheiten ändert. Aber das allein wird heute nicht mehr ausreichen. Es werden insgesamt entsprechend große finanzielle Mittel eingesetzt werden müssen, um die notwendigen Ziele zu erreichen. Wir als Grüner-Gockel-Gemeinde wollen unseren bescheidenen Beitrag hierzu leisten.

Abschließend danken wir Hr. Andreas Siegmund für die Durchführung der internen Audits und ganz besonders dem Team vom Büro für Umwelt und Energie für seine Unterstützung.

Das Umweltteam

Vorwort



Gott gab dem Menschen die Erde, sie zu bebauen und zu bewahren. (nach 1. Mose 2,15)

Jesus Christus spricht:

"Strebt vor allem anderen nach Gottes Reich und nach seinem Willen - dann wird Gott euch auch das schenken, was ihr braucht." (Matthäus 6,33)

Zwei Schülerinnen verkaufen in ihrer Freizeit kleine gebastelte Pinguine, um auf die Gefährdung der Antarktis hinzuweisen. Ein Fernseheteam wird auf die Aktion aufmerksam und dreht mit den beiden und Fachleuten einen Kurzfilm zum gleichen Thema. Deutlich wird: Was in der Antarktis geschieht, geht uns an. Unser Verhalten hier trägt zum **Klimaschutz** und damit zum Erhalt der Antarktis bei oder fördert deren Abschmelzen und damit das Ansteigen der Meeresspiegel.

Weltweit entstehen immer mehr Initiativen, die für den Klimaschutz eintreten. Oft sind junge Menschen ganz vorn dabei. Lange hat man ihnen vorgeworfen, sich nicht für Politik zu interessieren. Die Schülerdemonstrationen "**Fridayfor Future**", ins Leben gerufen von einer autistischen Schülerin in Schweden, zeugen von einem Bewusstseinswandel. Auch die beiden oben erwähnten Schülerinnen sind dabei. Sie leben vor, dass Initiativen und Demonstrationen die Umsetzung im Alltag folgen muss - von allen Generationen!

Gott hat uns diese Erde anvertraut, damit wir ihre Gaben nicht nur nutzen, sondern sie bewahren, für uns und für kommende Generationen. Diese Verantwortung wahrzunehmen wird immer dringlicher. "*Strebt vor allem anderen nach Gottes Reich und nach seinem Willen*", sagt Jesus. Dazu gehört auch zum Klimaschutz beizutragen. Jeder und jede ist gefragt, als Einzelne und als christliche Gemeinde.

Zum zweiten Mal steht nun unsere Revalidierung als Grüne-Gockel-Gemeinde an. Seit fast zehn Jahren sind wir als Gemeinde auf diesem Weg. Vor allem im Bereich der Gebäude und der Gebäudebewirtschaftung hat sich viel getan. Ich bin froh und dankbar für die, die sich in unserer Gemeinde dafür stark machen wie das Grüne-Gockel-Team unter Leitung von Roger Schöpf. Sie helfen uns am Thema dran zu bleiben und nicht nachzulassen, auch im persönlichen Bemühen.

Das Umweltprogramm des GRÜNEN GOCKEL leitet uns zu solchem Handeln an: Es soll nicht nur Programm sein, das schwarz auf weiß zu lesen ist, sondern wirken: im Leben unserer Gemeinde und im Leben derer, die zu ihr gehören und in unseren Räumlichkeiten ein- und ausgehen. Gottes Heiliger Geist hilft uns dabei.

Mögen wir mit seiner Hilfe weiterhin am Ball bleiben und andere ermutigen mitzumachen. Möge Gott unser Tun und Lassen segnen.

Ingrid Fride

(Pfarrerin)

Präambel

*„Wir treten in Verantwortung für die zukünftigen Generationen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein“
(Leitsatz 21 der Badischen Landeskirche)*

Wir wollen in unserer Gemeinde für den Erhalt der Schöpfung eintreten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde betrachten daher den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns, zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen. Dieses soll Beispiel gebend wirken und zur Mitwirkung anhalten in Familien und Haushalten unserer Gemeindeglieder.

Durch aktives Handeln wollen wir dazu beitragen, dass auch künftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt erhalten bleibt. Um dieses Ziel zu erreichen, verpflichten wir uns in unserem Kindergarten zu erzieherischen Maßnahmen. Immer wieder soll das Umweltbewusstsein von Kindern, Erzieherinnen und Eltern hinterfragt, überdacht, verändert und gestärkt werden. Die Kinder sollen aktiv in diesen Prozess miteinbezogen werden.

Um das Umweltprogramm zu verwirklichen, die Grundsätze der Umweltpolitik einzuhalten, die Umweltsituation in der Kirchengemeinde kontinuierlich zu verbessern und die Umweltbelastungen zu minimieren, wird ein Umweltmanagementsystem dauerhaft eingerichtet. In diesem sind die verantwortlichen Personen der Gemeinde eingebunden. Hiermit soll eine nachhaltige Verbesserung der Umwelt erreicht werden.



Leitlinien

1. Wir ermitteln, analysieren und beurteilen in allen Bereichen des Alltags der Kirchengemeinde die direkten und indirekten Umweltauswirkungen unseres Handelns.
Schwerpunkte legen wir auf
 - ◆ Strom-, Heizenergie- und Wasserverbrauch
 - ◆ Abfallaufkommen
 - ◆ Beschaffung und den Verbrauch von Büromaterial und Reinigungsmitteln
 - ◆ Verkehrsbedingte Emissionen durch An- und Abfahrt zu Kindergarten, Kirche und Gemeindehaus.
2. Wir werden deshalb möglichst
 - ◆ umweltschonende Materialien verwenden
 - ◆ Abfälle vermeiden, Emissionen verringern
 - ◆ Ressourcen wie Energie und Wasser einsparen
 - ◆ im täglichen Betrieb von Kindergarten und Pfarrgemeinde die von uns eingesetzten Materialien sparsam einsetzen und – wenn möglich – mehrfach nutzen.
3. Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit sollen miteinander verbunden werden.
 - ◆ Bei Planung, Neubau, Renovierung und Ausstattung der Räume achten wir auf umweltfreundliche Materialien.
 - ◆ Ebenso achten und schützen wir Pflanzen und Tiere sowie ihre Lebensräume.
4. Wir verpflichten uns, die Umweltgesetze und sonstigen einschlägigen Rechtsvorschriften einzuhalten.
5. Wir kontrollieren in regelmäßiger Folge die Umsetzung unserer Umweltpolitik und unseres Umweltprogramms und leiten Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung ein.
6. Wir wollen umweltrelevante Signale in unseren Stadteilen setzen.
7. Wir unterziehen uns auch nach der Revalidierung einem Öko-Audit im Rahmen des kirchlichen Umweltzertifikat GRÜNER GOCKEL. Unserer Kirchengemeinde wird damit durch einen Umweltgutachter der Ev. Landeskirche bestätigt, dass der Grüner-Gockel-Audit-Standard in Vorhaben, Ergebnis und Dokumentation erfüllt wird.
8. Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung und in unserem Kindergarten, Gemeindegruppen und der Gemeindeversammlung.
9. Wir erarbeiten gemeinsam mit Leiterinnen und Leitern von Kindergärten und Gruppen einen verantwortlichen Umgang mit Heizenergie, Strom und Müllentsorgung.
10. Im Gottesdienst werden wir auf die Einführung des Umweltmanagements in angemessener Form immer wieder eingehen.

Wir stellen uns vor



Die **Stadt Buchen** liegt am Nordostrand des Odenwalds im Übergang zum Bauland. Sie stellt heute ein Kommunales Mittelzentrum dar mit zahlreichen Schulen, diakonischen Einrichtungen verschiedener Träger und einem Behördenzentrum (Teile des Landratsamtes des Neckar-Odenwald-Kreises).

Die **Kernstadt** zählt 9.135 Einwohnerinnen und Einwohner, mit den übrigen 13 Ortsteilen sind es insgesamt 17.968 (Stand 31.12.2014).

Die Ortsteile Eberstadt und Bödigheim sind evangelisch geprägt und eigenständige Kirchengemeinden (zusammen mit Buchen-Götzingen und –Rinschheim bzw. mit dem Ort Seckach und dem Jugenddorf Klinge). Die Christuskirchengemeinde lebt in der Kernstadt und in den übrigen sieben Gemeindeteilen in einer Diasporasituation.

1. Entwicklungsstufen der Gemeinde

Die Evangelische Christuskirchengemeinde hat seit ihrer Gründung im Jahr 1900 mehrere Entwicklungsstufen durchlaufen:

- 1900 Gründung mit 80 Gemeindegliedern
- 1927 Kauf des heutigen Kirchenareals
- 1933 Ernennung zur selbständigen Kirchengemeinde
starkes Wachstum der Gemeinde in den Kriegsjahren und vor allem danach durch Flüchtlinge aus dem Osten Deutschlands
- 1955 Einweihung der Christuskirche;
die Gemeinde hat nun rund 800 Gemeindeglieder
kontinuierliches Wachstum in den folgenden 30 Jahren, z. T. bedingt durch die Entwicklung Buchens zum kommunalen Mittelzentrum; ein erheblicher Teil der zuziehenden Gemeindeglieder sind Beamte und/ oder Akademiker (Behörden, Schulen)
- 1965 Einweihung des Evangelischen Kindergartens im Westen der Kernstadt
- 1989 Die Gemeinde ist inzwischen auf rund 1600 Gemeindeglieder angewachsen. In den darauf folgenden 15 Jahren verdoppelt sich diese Zahl noch einmal, fast ausschließlich durch den Zuzug von Aussiedlerdeutschen aus der ehemaligen UDSSR.
- 2003 Die Gemeinde umfasst nun nahezu 3.200 Gemeindeglieder
- 2009 Einweihung eines Dienstgebäudes mit barrierefreiem Zugang (siehe unter 2.)

Wir stellen uns vor



2. Derzeitige Situation der Gemeinde

Etwa die Hälfte der Gemeindeglieder sind Deutsche aus Russland oder deren Kinder (bereits hier geboren).

Durch das enorme Wachstum der Gemeinde wurden im Laufe der Jahrzehnte immer wieder bauliche Maßnahmen nötig:

- 1990 1. Erweiterung des Gemeindehauses um einen weiteren Saal(teil)
- 1993 Erweiterung des Pfarrhauses, dabei wurden Büro und Amtszimmer verlegt und von der Wohnung durch eine Tür abgetrennt
- 2004- 1. Erweiterung des Kindergartens (vor allem von der Kommune eingefordert):
- 2005 der Anbau wurde nach der Fertigstellung für die Einrichtung der ersten Buchener Kleinkindgruppe genutzt
- 2008- Bau des Dienstgebäudes: es enthält das Pfarramtsbüro,
2009 das Büro der Gemeinédiakonin (Schwerpunkt Aussiedlerarbeit) und ein Sitzungszimmer sowie eine behindertengerechte Toilette.
- 2. Erweiterung des Gemeindehaus:
Anbau eines großzügiges Foyers
Bau einer Rampe zur Christuskirche
- 2009 2. Erweiterung des Kindergartens:
Anbau für eine 2. Kleinkindgruppe
- 2010 Zertifizierung nach EMAS und Grüner Gockel
- 2012 Innenraumrenovierung Kirche
- 2013 Inbetriebnahme der Pelletheizung im Areal Rühlingshof
- 2015 Dämmung Decke Gemeindehaus

- 2015 Übernahme der Trägerschaft für Kindergarten Eberstadt
- 2017 Inbetriebnahme Aufzug Gemeindehaus
- 2019 Einführung einer Waldkindergartengruppe

Kindergarten Regenbogen

Umwelterziehung im Kindergarten

Zu jeder Jahreszeit erleben wir bei unseren Waldwochen die Natur besonders intensiv.



Mindestens 6 mal im Jahr machen sich alle Kindergartenkinder der beiden Kindergartengruppen mit fünf Erzieherinnen auf den Weg zu unserem Natur-Erlebnis Gelände.

Unser Natur Erlebnis Gelände ist ein Wiesengrundstück das an einen Bachlauf grenzt. Darauf befindet sich unser Waldbauwagen in dem wir unser Material aufbewahren.

Von diesem Gelände aus starten wir Natur und Waldbegegnungen auf vielfältige Weise. In den wärmeren Monaten bleiben wir auf dem Gelände und die Kinder erforschen den Bach mit seinen Möglichkeiten, Geräuschen und Lebewesen.

Außengelände

In unserem naturnahen Außengelände haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten die Natur zu entdecken. Sie können sich in unserem kleinen „Wald“ verstecken, auf unserem Kletterbaum ihre Geschicklichkeit testen oder auf dem Hügel im Gras liegen. Wir haben neben dem Sandkasten eine Matschckecke, in der die Kinder nach Herzenslust buddeln und graben können.

Auf unserem Barfußpfad haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene Materialien und Untergründe mit den Händen und Füßen wahrzunehmen.

Die Kinder schulen ihre Sinne durch das ertasten und fühlen der Steine, des Sandes, der Rinde und des Grases. Sie sind angehalten mit den Materialien sorgsam umzugehen und lernen dadurch den umsichtigen Umgang mit der Natur.

Begegnungen mit Vögeln ermöglichen unsere Vielzahl an Nistkästen , die im Garten verteilt sind und von einigen Meisenfamilien bewohnt sind.

Die Kinder können jederzeit, in der Freispielzeit auch ohne Begleitung durch eine Erzieherin den Garten nutzen.

Naturerlebnistage

Im Laufe des Jahres planen wir immer wieder Naturerlebnistage mit den Kindern.

An diesen Tagen machen wir große Spaziergänge, gehen picknicken auf einer nahegelegenen Wiese, statten dem Bach, der direkt an unser Kindergartengelände angrenzt, einen Besuch ab oder laufen in die nahegelegenen Waldstücke. Auch die zu Fuß zu erreichenden Spielplätze steuern wir an.

2 Mal im Jahre findet für die Eltern der Kleinkindgruppen ein Familien-Waldtag mit vielen Aktionen und einem anschließendem Picknick statt.



Religiöse Erziehung

Die religiöse Erziehung nimmt einen großen Anteil unserer Arbeit mit den Kindern ein.

Dazu gehört die Kinder mit der Schöpfungsgeschichte vertraut zu machen und die Schöpfung als ein Geschenk an uns wahrzunehmen.

Der achtsame und wertschätzende Umgang mit der Natur, den Tieren und natürlich auch mit den Mitmenschen ist Teil dieser Erziehung.

Die Kinder lernen durch Lieder, Geschichten und Rituale den Kirchen-Jahreskreislauf kennen. Durch das Kennenlernen und Einüben verschiedener Gebete wird das Bewusstsein der Kinder für das „Danke sagen“ gestärkt.

Familienzentrum

Im Rahmen unserer Entwicklung zum Familienzentrum haben wir viele Kooperationen geschlossen.

Schon das zweite Mal findet ein Natur-Tag mit den Pfadfindern statt.

Bei dem ersten Treffen haben sich die Kinder mit ihren Eltern auf Spurensuche begeben und vieles über die heimischen Tiere in unserem Wald gelernt. Anschließend haben sie Tierabdrücke mit Zement gegossen.

Am zweiten Natur-Tag haben die Kinder zusammen mit ihren Eltern ein kleines Insektenhotel mit vielen verschiedenen Materialien hergestellt und für ihren eigenen Garten mitgenommen.

Sie haben dabei viel Interessantes über Insekten und ihre Notwendigkeit für die Natur und den Mensch erfahren.

Im Sommer haben wir ein Familienfest an der nahegelegenen Tropfsteinhöhle geplant.

Die Kinder mit ihren Familien werden von erfahrenen Höhlenführern durch die Tropfsteinhöhle geführt und werden viel Wissenswertes über die Naturphänomene der Höhle erfahren.

Waldgruppe

Ab September 2019 wird unsere Kindertagesstätte um eine Waldgruppe erweitert.

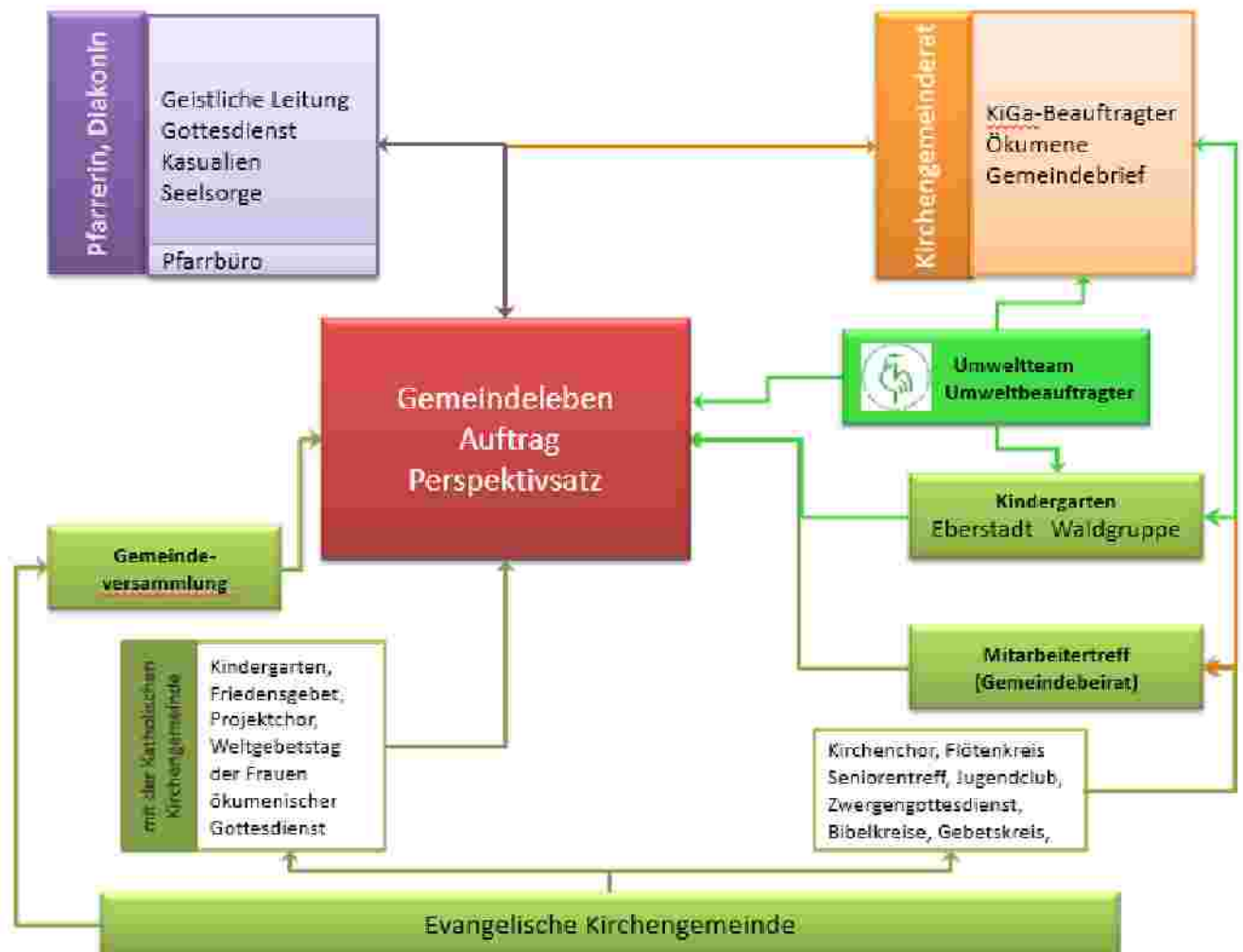
In dieser werden bis zu 20 Kinder von 2 Erzieherinnen und einem Anerkennungspraktikant betreut.

Die Waldgruppe wird im stadteigenen Wald ihren Platz finden. Eine Notunterkunft ist in der Nähe um Unterschlupf bei gefährlichen Wetterbedingungen zu finden.

Ansonsten bewegen sich die Waldkinder ausschließlich im Wald, auf der Wiese und am Bach und erleben ihren Alltag in der Natur.



Organigramm



Umsetzung Umweltprogramm 2015-2019

EV. Kirchengemeinde

Verringerung des Heizenergieverbrauchs im Gemeindehaus

Die Dichtigkeit der Fenster im Gemeindehaus lässt sich durch Nachjustierung nicht verbessern. Hier soll im Zuge der geplanten Sanierung des Gemeindehauses Abhilfe geschaffen werden. 2015 wurde die Decke über dem Gemeindehaus mit Weichfaserplatten gedämmt. Der hydraulische Abgleich wurde durchgeführt.

Verbrauchsdaten seit 2015 (Werte der einzelnen Gebäude werden seit Mitte 2014 erfasst)

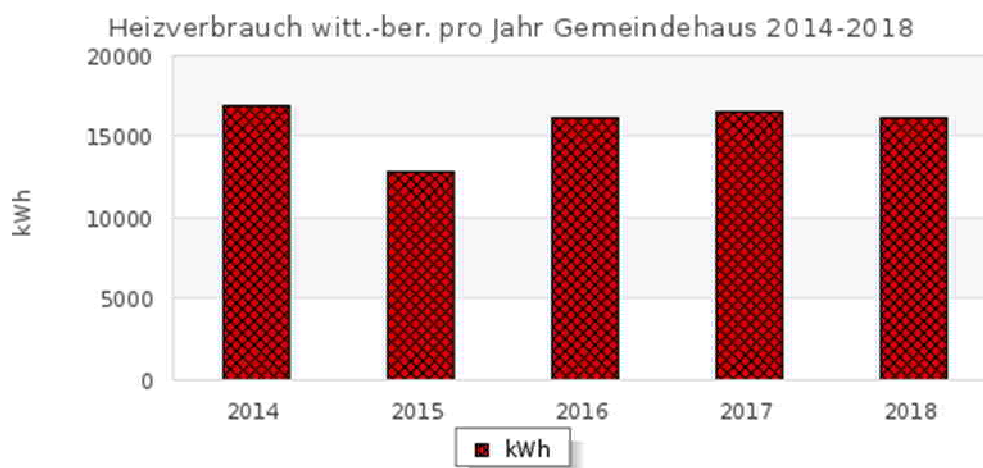
2014 16.855 kWh

2015 12.857 kWh

2016 16.112 kWh im Schnitt: 15.411, 75 kWh

2017 16.525 kWh

2018 16.153 kWh



Der Heizenergieverbrauch hat sich gegenüber 2014 im Durchschnitt verringert und auf einem Niveau von ca. 16.300 kWh/Jahr eingependelt. Die Einsparung beträgt im Schnitt gegenüber 2014 1.400 kWh je Jahr. Dies entspricht einer Einsparung von 8%.

Der relativ niedrige Verbrauch aus 2015 lässt sich im Nachhinein nicht schlüssig erklären. Möglicherweise wurde in diesem Jahr das Gemeindehaus weniger für Veranstaltungen genutzt. Als Folge dieser unbefriedigenden Situation wollen wir in Zukunft jedes Jahr die Nutzungsstunden in den verschiedenen Gebäuden aktualisieren. Bisher wurden sie über mehrere Jahre fortgeschrieben.

Förderung der Umweltkommunikation

Nach wie vor werden in unserem Gemein, ebrief „Bindestrich“ Umwelttipps veröffentlicht.

Im Gottesdienst werden mindestens einmal im Jahr sowie bei besonderen Anlässen der Umweltschutz und die Arbeit des GrüGo-Teams thematisiert, z.B. an Erntedank.

Der Kindergarten Regenbogen hat in den letzten Jahren das Thema Umwelterziehung im seinem pädagogischen Konzepts stetig ausgebaut. Die Eltern sollen auf diesen Weg so weit wie möglich mitgenommen werden, siehe hierzu auch den Bericht des Kindergartens. Ab September 2019 wird eine eigene Waldkindergartengruppe eingerichtet.

Verringerung Stromverbrauch um 5%

Der Stromverbrauch konnte nicht wesentlich verringert werden, ist aber seit 2015 im Schnitt ca. 1% niedriger als 2013. Im Jahre 2015 gab es im Kindergarten einen Wasserschaden. Aus diesem Grunde waren zwei Heizlüfter über mehrere Wochen rund um die Uhr im Einsatz, die den Stromverbrauch kräftig nach oben trieben. Klammert man dieses Jahr aus, liegt die Verbesserung des Stromverbrauchs gegenüber 2013 bei 4%. Nach wie vor ist eine große Anzahl von Energiesparlampen (keine LED) im Einsatz.

Einsparung von Papier im Pfarrbüro in der Größenordnung von 5%

Jahr	g/Gemeindeglied	Im Schnitt	Jahr	g/Gemeindeglied	Im Schnitt
2013	155,5	155,6	2015	134,2	150,4
2014	155,7		2016	156,5	
			2017	164,4	
			2018	146,5	

Einsparung 3,3%

Das Ziel 5% einzusparen wurde nicht erreicht.

Der RC-Anteil hat sich seit 2014 insgesamt um ca. 10% erhöht und liegt zurzeit bei etwa 78%.

Im Pfarrbüro soll in Zukunft möglichst viel Post digital verschickt werden. Dies sollte in den nächsten 4 Jahren eine deutliche Einsparung bringen.

Beschaffung

Wir veranstalten im September für alle Haupt- und Ehrenamtlichen sowie Gruppen und Kreise einen Workshop mit Hr. Florian Hahnfeldt zu diesem Thema.

Recht und Sicherheit

Der aktuelle E-Check steht noch aus, soll aber in diesem Jahr noch turnusgemäß durchgeführt werden. Die Gefahrenbeurteilung für Arbeitsplätze der Mitarbeiter wurde durchgeführt. Die Schulung von zwei Sicherheitsbeauftragten erfolgte bisher aus Terminfindungsgründen nicht. Wir wollen versuchen einen Schulungstermin durch das EOK hier in unserem Bezirk zu organisieren.

Erhöhung der Sicherheit

Diese Ziele haben wir nur in Teilen erreicht.

Die Brandschutzschulung des Haupt- und Ehrenamtlichen Personals steht noch aus.

Der E-check steht dieses Jahr wieder an. Aus verschiedenen Gründen soll eine neue Firma beauftragt werden.

Neu ist, dass seit diesem Jahr auf unserem Außengelände im Bereich der Kirche und im Kindergarten eine Baumschau durch einen professionellen Gutachter durchgeführt wird.

Abfallsortierung verbessern

Da die Abfallsortierung vor allem im Gemeindehauses schlecht funktioniert, haben wir dreiteilige Müllimer (Wertstoffe, Papier, Restmüll) für die verschiedenen Räume angeschafft.

Ansonsten wird Mülltrennung konsequent durchgeführt. Wertstoffe werden über den „gelben Sack“ entsorgt, sperrige Güter wie Sperrmüll werden direkt im Wertstoffhof auf der Deponie Sansenhecken abgegeben. Papier kommt in die blaue Tonne, die 14-tägig geleert wird. Biologischer Abfall wird über einen Komposthaufen auf dem Gelände entsorgt, Seit 2018 stellt die ANW Privathaushalten und somit auch der Pfarrfamilie Bio-Tonnen zur Verfügung. Die meisten Bioabfälle der Gemeinde werden jetzt über diese Tonne entsorgt.

Naturschutz

Unser Ziel war es, dass Gelände hinter der Kirche naturnah zu gestalten. Dies scheiterte bisher unter anderem an finanziellen Mitteln, soll aber mittelfristig in Angriff genommen werden. Ebenso soll der neu geplante Parkplatz mit versickerungsfähigem Material befestigt werden und die verbliebene Fläche insektenfreundlich bepflanzt werden.

Gemeindekennzahlen seit 2015 (Auswahl)

	2015	2016	2017	2018
Wärme (witterungs- bereinigt, kWh)	124.026	136.745	123.463	130.713
Strom (kWh)	15.843	14.1458	13.626	13.728
Wasser (m³)	317	422	355	339
CO₂ (t)	26	28	26	34

Ab 2013 aus der Onlineerfassung Avanti

Kernindikatoren nach EMAS III

Kennzahlen 2015 bis 2018

Grunddaten

	Einheit	2015	2016	2017	2018
Gemeindemitglieder	Pers	3.211,00	3.181,00	3.181,00	3.079,00
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	12,94	14,45	14,45	15,45
Grundstücksfläche	m ²	3.682,00	3.682,00	3.682,00	3.682,00
Beheizte Fläche	m ²	1.377,00	1.377,00	1.377,00	1.377,00
Nutzungsstunden	h	6.346,30	6.298,00	6.298,00	6.882,00

Energie und Wasser

	Einheit	2015	2016	2017	2018
Heizenergie real (kWh)	kWh	118.688,00	133.207,00	123.191,00	115.317,00
Heizenergie witterungsbereinigt (kWh)	kWh	124.026,00	136.745,00	123.463,00	130.713,00
Heizenergie witterungsbereinigt / Beheizte Fläche (kWh / m ²)	kWh	90,07	99,31	89,66	94,93
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde (kWh / Nh)	kWh	19,54	21,71	19,60	18,99
Strom (kWh)	kWh	15.843,00	14.145,00	13.626,00	13.728,00
Strom / Beheizte Fläche (kWh / m ²)	kWh	11,51	10,27	9,90	9,97
Strom / Nutzungsstunde (kWh / Nh)	kWh	2,50	2,25	2,16	1,99
Wasser (m ³)	m ³	317,28	421,88	355,74	339,68
Wasser / Nutzungsstunde (m ³)	m ³	0,05	0,07	0,06	0,05

Kernindikatoren nach EMAS III

Papier

	Einheit	2015	2016	2017	2018
Gesamtgewicht Papier	kg	431,00	498,05	522,95	451,00
Anteil Recyclingpapier	%	82,60	73,99	82,42	73,39

Verkehr

	Einheit	2015	2016	2017	2018
Gesamtkilometer	km	3.100,00	3.100,00	3.100,00	46.273,00
PKW (Benzin)	km	1.200,00	1.200,00	1.200,00	45.123,00
PKW (Diesel)	km	1.900,00	1.900,00	1.900,00	In Benzin gewechselt
Fahrrad	km				690,00
zu Fuß	km				460,00
Sonstiges Verkehrsmittel	km			0,00	0,00

* ab 2018
+ km Erzieherinnen

CO2-Emissionen

	Einheit	2015	2016	2017	2018
CO2 Strom (t)	t	0,63	0,57	0,54	0,55
CO2 Wärme (t)	t	24,36	27,54	25,23	23,69
CO2 Verkehr (t)	t	0,64	0,64	0,64	10,11
CO2 gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	25,64	28,75	26,41	34,35
CO2 / Gemeindemitglied (kg)	kg	7,99	9,04	8,30	11,16

Kernindikatoren nach EMAS III

Energieeffizienz und Anteil erneuerbarer Energien

	Einheit	2015	2016	2017	2018
Gesamtenergie real (MWh)	MWh	134,53	147,35	136,82	258,09
Gemeindemitglieder	Pers	3.211,00	3.181,00	3.181,00	3.079,00
Gesamtenergie/ Gemeindemitglied (MWh)	MWh	0,04	0,05	0,04	0,08
Gesamtenergie - witterungs- bereinigt (MWh)	MWh	139,87	150,89	137,09	144,44
Gesamtenergie - witterungs- bereinigt / Gemeindemitglied (MWh)	MWh	0,04	0,05	0,04	0,05
Erneuerbare Energien (MWh)	MWh	37,28	37,31	37,84	36,06
Anteil erneuerbare Energien (%)	%	27,71	25,32	27,66	27,94

Materialeffizienz

Abfall und gefährliche Abfälle

Berechnung der anfallenden Mengen über Formel: Behältervolumen x Leerungen/ Jahr

	Einheit	2015	2016	2017	2018
Restmüll (t)	t	2,86	2,86	2,86	2,86
Wertstoffe (t)	t	1,76	1,76	1,76	2,02
Biomüll (t)	t	2,7	2,7	2,7	2,7
Papier (t)	t	6,24	6,24	6,24	6,24
Abfallaufkommen gesamt (t)	t	10,86	10,86	10,86	12,68
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (kg)	kg	3,38	3,41	3,41	4,12
Gefährliche Abfälle (kg)	kg	<1	<1	<1	<1

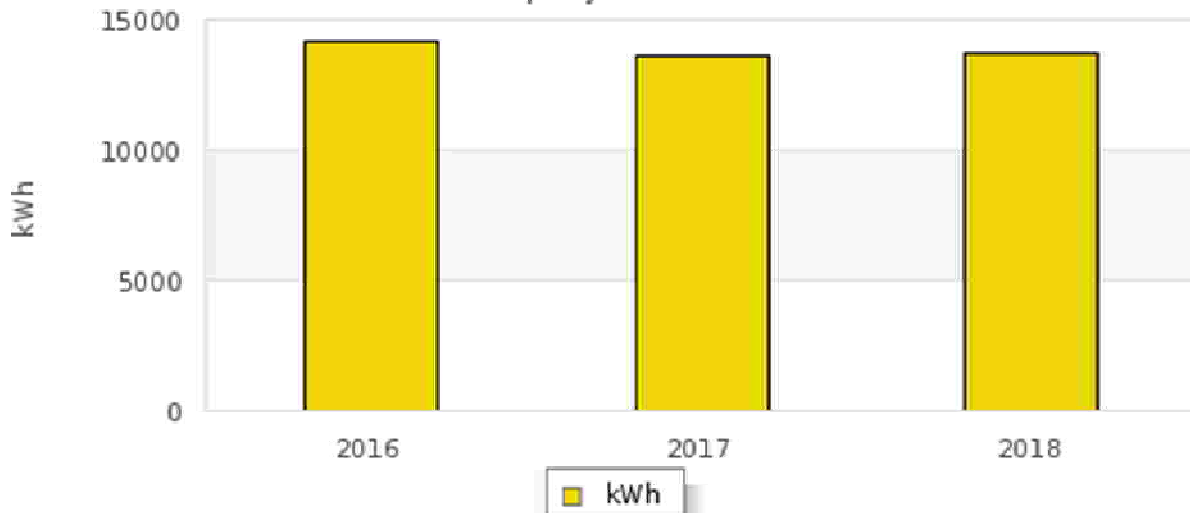
Kernindikatoren nach EMAS III

Biologische Vielfalt

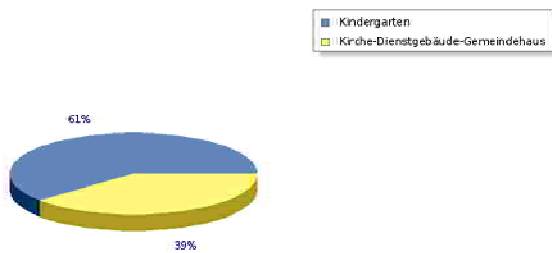
	Einheit	2018
Grundstücksfläche	m ²	3682,00
Versiegelungsgrad (%)	%	26,07

Jahresübersicht Energie

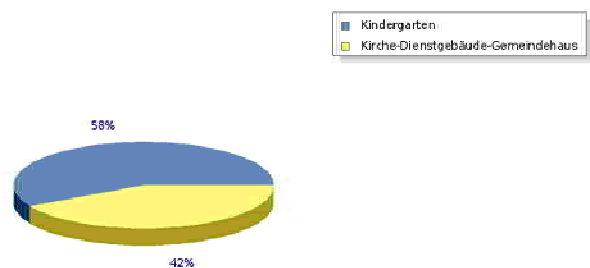
Stromverbrauch pro Jahr Buchen 2016-2018



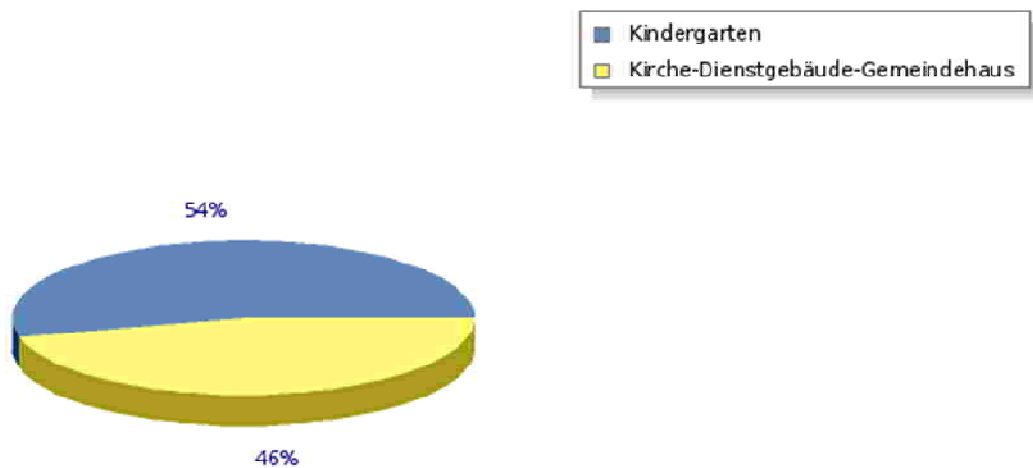
Verteilung des Stromverbrauchs 2016



Verteilung des Stromverbrauchs 2017

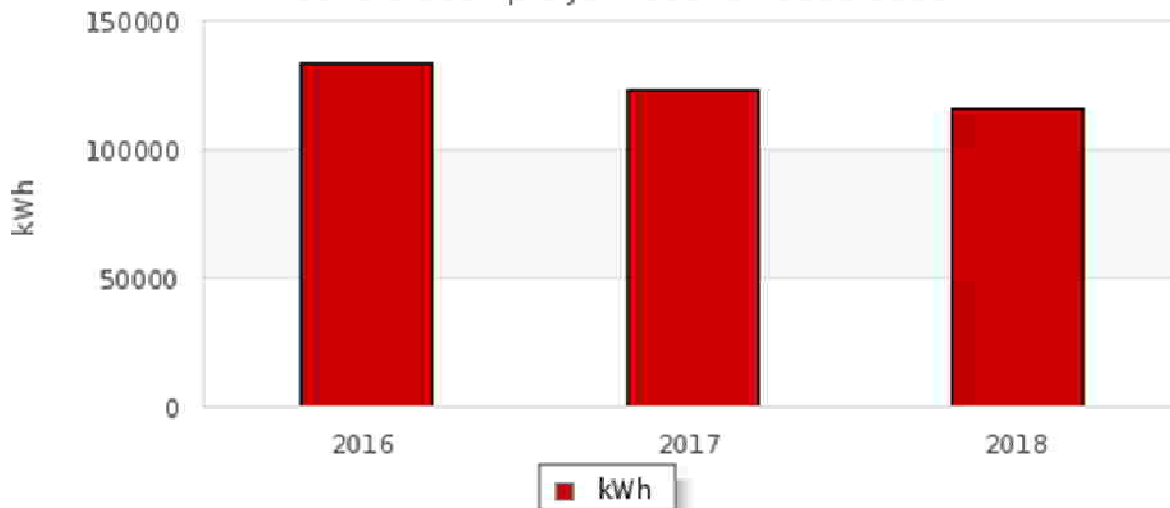


Verteilung des Stromverbrauchs 2018

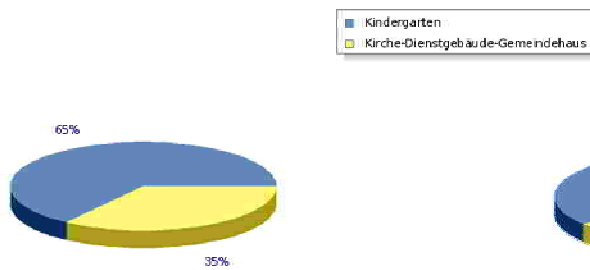


Jahresübersicht Energie

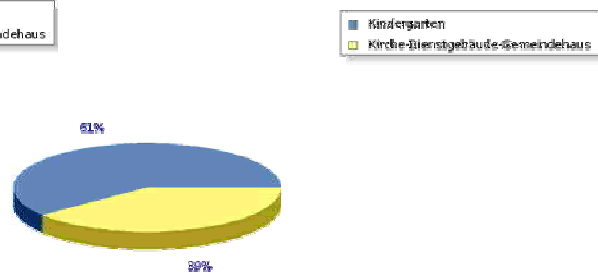
Heizverbrauch pro Jahr Buchen 2016-2018



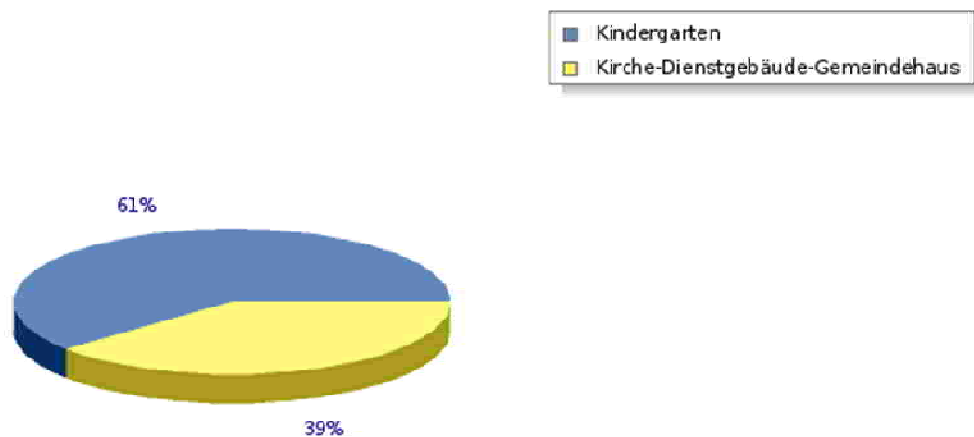
Verteilung des Heizverbrauchs 2016



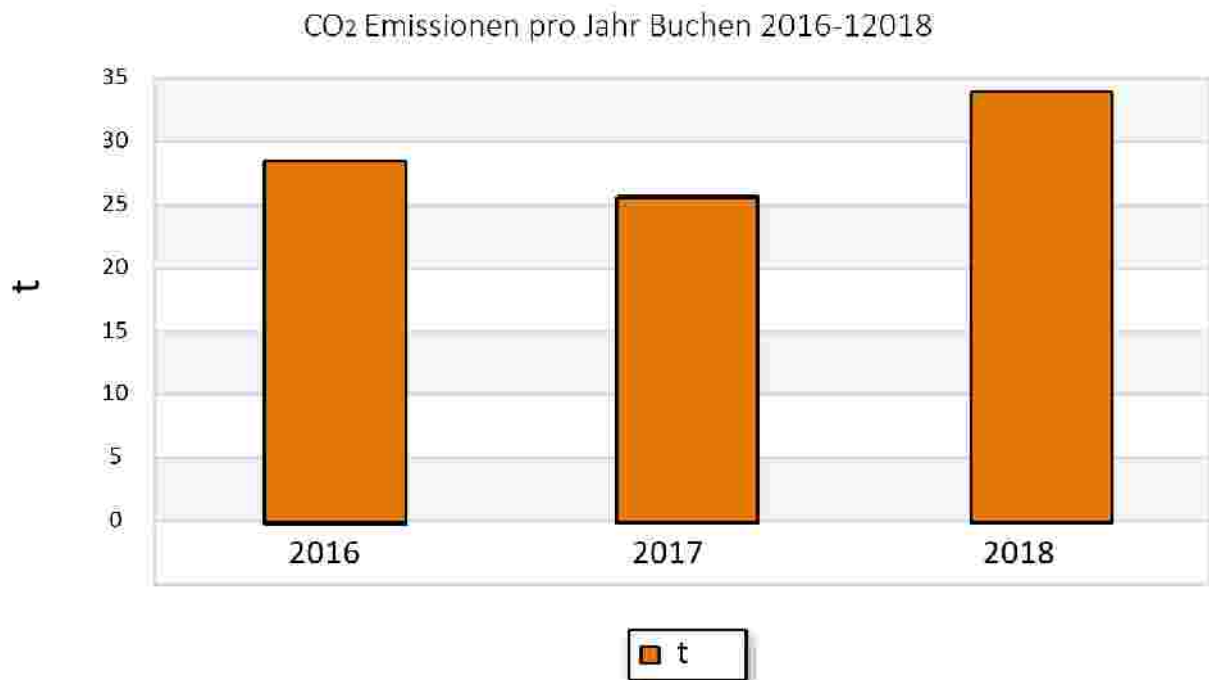
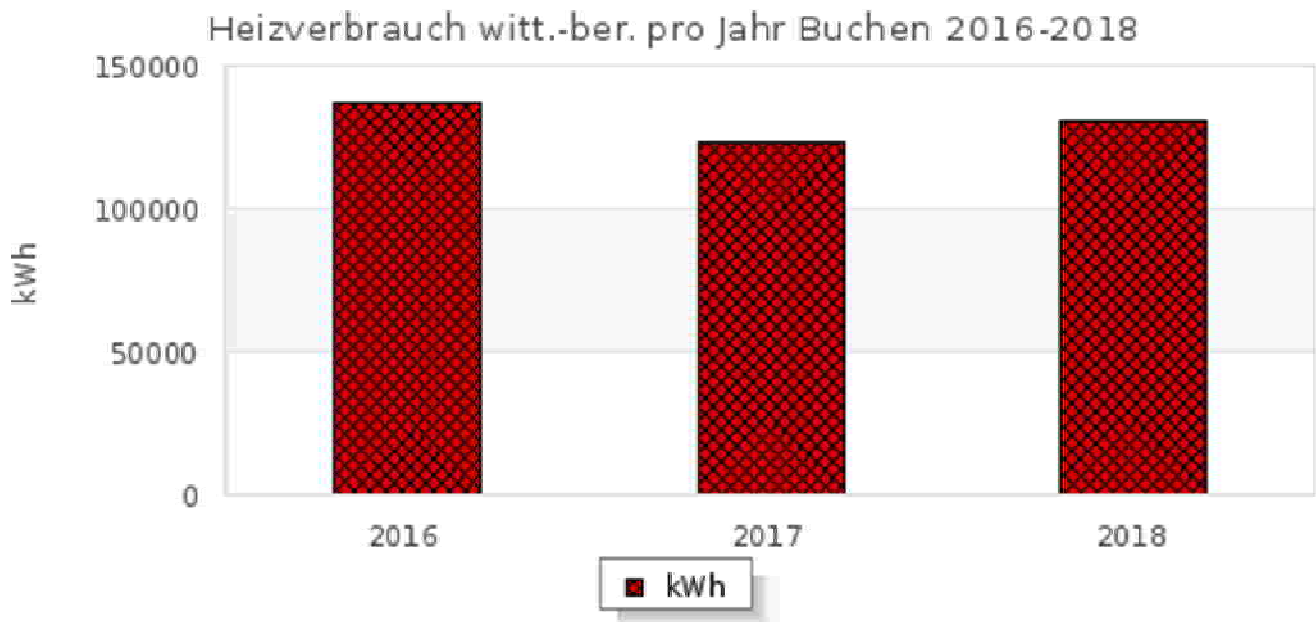
Verteilung des Heizverbrauchs 2017



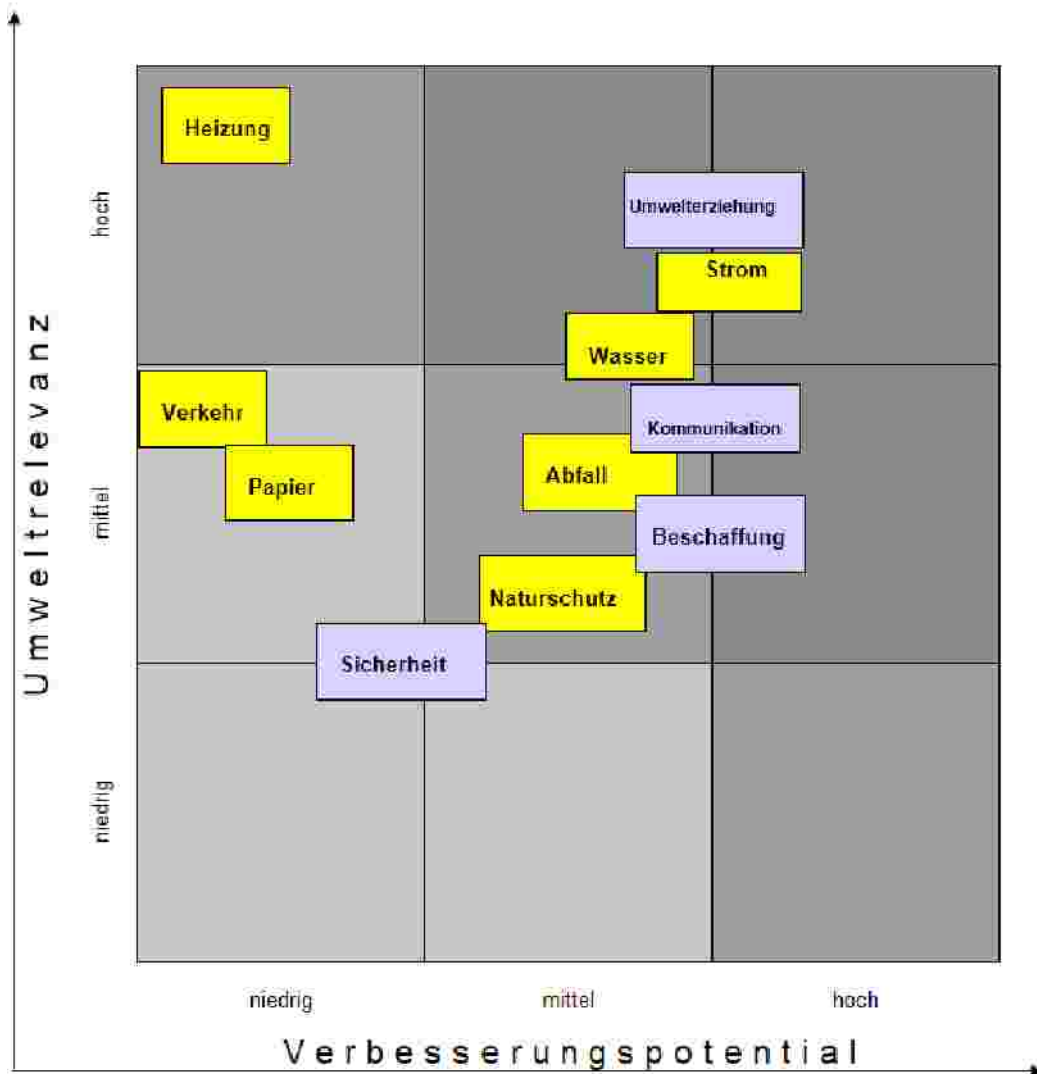
Verteilung des Heizverbrauchs 2018



Jahresübersicht Energie



Portfolio Christusgemeinde Buchen



Portfolioanalyse - Bewertung

Direkt Umweltfaktoren:

Abfall:

Die Mülltrennung in unseren Räumen funktioniert nach wie vor nicht besonders gut. Aus diese Grund haben wir für die verschiedenen Räume dreiteilige farbig unterteilte Abfalleimer besorgt. Die Müllentsorgung der AWN erfolgt über Restmülltonne, Papiertonne und gelben Sack (Plastikverpackungen etc.) . Wertstoffe und Elektromüll werden über den Wertstoffhof auf der Depone „Sansenhecken“ entsorgt. Die Abfallmengen ermitteln wir über die Größe der Behältnisse mal die Anzahl der Leerungen.

Heizung:

Die Heizungsanlage auf dem Kirchengelände bestehend aus einem Pellet-Brenner und einer Gaster-

me funktioniert fast störungsfrei. Der Heizenergiebedarf ist seit dem „Tiefpunkt“ im Jahr 2015 wieder kontinuierlich im Jahr 2018 auf den Stand von 2013 geklettert. Da wir hierfür keine eindeutigen Erklärungen gefunden haben, wollen wir in den nächsten Jahre die monatlichen Nutzungsstunden genauer erfassen, beginnend mit 2018. Das gleiche gilt für den Kindergarten Regenbogen.

Papier:

Wir haben in der Kirchengemeinde weitgehend auf RC-Papier umgestellt. Der Kindergarten tut das im Moment. Außerdem kann hier in Zukunft durch Einsatz einer Kindergarten-App mit den Eltern Papier eingespart werden. Auch im Pfarramt soll in den nächsten 2 Jahren der Verbrauch deutlich gesenkt werden. Wo immer möglich wird Post digital verschickt.

Strom:

Wir beziehen grünen Strom.

Der Stromverbrauch ist in den letzten Jahren insgesamt kontinuierlich leicht gesunken, wobei es hier Unterschiede zwischen Kirchengemeinde und Kindergarten gibt. Auch hier erhoffen wir uns in den nächsten Jahren eine detailliertere Aussage über die Nutzungsstunden.

Wir wollen zusätzlich erörtern, ob und wenn ja wo die Installation einer Voltaikanlage mit Stromspeicher eine sinnvolle Option für uns ist.

Verkehr:

Bisher nahmen wir lediglich die gefahrenen Kilometer unserer Pfarrerin Fr. I. Fischer und unserer Diakonin in die Umweltbilanz auf. Das Umwelt-Team ist der Meinung, dass wir in Zukunft auch die Erzieherinnen im Kindergarten mit einbeziehen sollten. Das wird im Moment die CO²-Bilanz deutlich verschlechtern und sich auch kurzfristig nicht verbessern. Der Einsatz von E-Mobilität ergibt aber auch hier längerfristig ein großes Verbesserungspotential

Wasserverbrauch:

Wir sehen hier ein Verbesserungspotential im Kindergarten durch Einsatz moderner automatischer Druckarmaturen.

Indirekte Umweltfaktoren:

Beschaffung:

Wir versuchen wenn möglich regionale Produkte einzukaufen, auch wenn sie etwas teurer sind. Insgesamt sehen wir aber aus ökologischer Sicht bei der Beschaffung noch Verbesserungsmöglichkeiten.

Hierzu habe wir Hr. Hahnfeld vom EOK zu einem Workshop in unsere Gemeinde eingeladen.

Kommunikation:

Unsere kleine Rubrik mit Umwelt-Tipps ist im Bindestrich nach wie vor ein fester Bestandteil. Die Verantwortlichen in der Kirchengemeinde haben das Gedankengut des Grünen Gockels aufgenommen und versuchen dies bei all ihren Entscheidungen einfließen zu lassen. Das Verbesserungspotential besteht hier insbesondere in Interaktion mit den Gemeindegliedern.

Naturschutz:

In diesem Bereich hat sich bisher leider nicht so viel getan.

Wir wollen im Bereich des Außengeländes mittelfristig noch einige Maßnahmen durchführen.

Sicherheit:

Wir haben viele Dinge auf den Weg gebracht: E-Check, regelmäßige Sicherheitsbegehungen, Arbeitssicherheitsbelehrung der Mitarbeiter. Seit diesem Jahr führen wir auch eine jährliche Baumschau auf unserem Gelände durch.

Umwelterziehung:

Der Kindergarten leistet in diesem Bereich vorbildliche Arbeit.

Waldwochen, Naturerlebnistage, naturnahes Außengelände am Kindergarten sind hier zu nennen.

Ab September 2019 wird eine eigenständige Waldkindergartengruppe installiert.

Seit Herbst 2018 ist unser Kindergarten anerkanntes Familienzentrum.

Ansonsten gibt es noch Verbesserungspotential, z.B. bei der Anlieferung der Kinder morgens in den Kindergarten auch über kurze Entfernungen mit dem Auto.

Umweltprogramm 2019 -2022

Ev. Kirchengemeinde Buchen

28.06.2019

Bereich/Ziel	Maßnahme	Zuständig	Termin
Verringerung des Heizenergieverbrauchs im GH u. DG Verringerung des CO2-Ausstoßes	- Steuerbare Thermostate in den Gruppenräumen - Jugendgruppe sensibilisieren	KGR Diakonin	2019 fortl.
Förderung der Umweltkommunikation	- regelmäßig Umwelttipps im Bindestrich veröffentlichen - Pressearbeit bei entsprechenden Investitionsmaßnahmen - Umweltschutz (Grüner Gockel) thematisieren. - Kindergarten-Waldtage, Teil des pädagogischen Konzepts.	Weinberger/ Ostien PfarrerIn/ KiGa-Leitung	ab sofort und fortlaufend
Wasser	- Wasserhähne im Kindergarten ersetzen durch zeitgesteuerte automatische Druckarmaturen - Einsatz von Perlstrahlern - WC Spülungen mit Spartaste	KGR	2020 2020 2021
Verringerung der Stromverbrauchs um 5%	- Einsatz von Zeitschaltuhr bei Kopierer und Boiler. - Hinweis zum sparsamen Benutzen der Boiler - Überprüfen wo noch LED eingesetzt werden können	KGR GrüGo-T KGR	2020 2020 fortl.
Einsparung von Papier im Pfarrbüro in der Größenordnung von 5%	- Anweisung an Pfarrbüro über Ausdruck von digitalen Unterlagen - verstärkter Einsatz RC-Papier im KiGa Regenbogen	Dienstgemeinschaft Büro	2019 2019
Beschaffung	- Zusammenstellen einer Liste von Firmen, die umweltgerechte Produkte liefern. - Workshop mit Hr. Hahnfeld zum Thema Beschaffung - Hinweise an Gruppen und Kreise zum umweltgerechten Einkauf (Blauer Engel, Fairer Handel, regionaler Einkauf, Direktvermarkte).	Schöpf KGR KGR	2019 Sept.2019 fortl.
Recht u. Sicherheit	- Schulung v. 2 Beauftragten f. Arbeitssicherheit - Gefahrenbeurteilung f. Arbeitsplätze der Mitarbeiter - Sicherheitsbegang Rühlingshof und KiGa Regenbogen	Philipp, Schöpf Philipp, Schöpf	2020 2019 2019
Erhöhung der Sicherheit	- Brandschutzschulung haupt- und nebenamtl. Personal	KGR	2020
Abfallsortierung verbessern	- Gruppen darauf hinweisen (immer wieder) - dreiteilige Mülleimer besorgen: gelb= Recycling; weiß= Papier; grün/braun= Restmüll	Grp.L Schöpf	fortl. 2019
Naturschutz	- Gestaltung Platz hinter der Kirche - Gestaltung Randbereich neuer Schotterparkplatz	KGR KGR	2021 2020
	längerfristige Maßnahmen ab 2020 - Versickerungsfläche für Kirchendach ? - Renov. Gemeindesaal - Parkplatz m. versickerungsfähigem Untergrund - Überprüfen ob Voltaikanlage und Speicher auf Dienstgebäude, Gemeindehaus und/oder Kindergarten Regenbogen sinnvoll	KGR KGR KGR KGR	2021 2021 2020 2020

Erklärung des Kirchlichen Umweltrevisors

Der

Evangelischen Kirchengemeinde Buchen

wird hiermit bestätigt, dass sie, wie im Umweltbericht veröffentlicht, alle Anforderungen des „Grünen Gockel“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der Kirchliche Umweltrevisor

Stefan Weiland

dass

die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des „Grünen Gockel“ in Anlehnung an die EG-Verordnung Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. 11. 2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission geänderten Fassung über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurden;

Keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;

die Daten und Angaben des Umweltberichts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher umweltrelevanter Tätigkeiten der Kirchengemeinde geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Mögglingen,

Stefan Weiland
Kirchlicher Umweltrevisor



Kontakt und Impressum

der evangelischen Kirchengemeinde

Christuskirchengemeinde Buchen

Anschrift des Pfarramtes: Am Rühlingshof 3, 74722 Buchen

Telefon: 0 62 81 / 89 61

Fax: 0 62 81 / 9 79 31

E-Mail-Adressen: pfarramt@ev-kirche-buchen.de
buchen@adelsheim-boxberg.de

Homepage: www.ev-kirche-buchen.de

Evangelischer Kindergarten „Regenbogen“

Anschrift des Kindergartens: A sternweg 2, 74722 Buchen

Telefon: 0 62 81 / 96754

E-Mail-Adresse: kiga-regenbogen-buchen@t-online.de

Umweltbeauftragter:

Roger Schöpf, Telefon: 06281/ 51788

Pfarrerin

Irmtraud Fischer, Telefon: 06281/ 8961

Vorsitzende des Kirchengemeinderates:

Pfarrerin Irmtraud Fischer, Tel. 8961

Stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderates:

Jens Schwingel, Tel. 557500

Christian Philipp, Tel. 97033

Klaus-Dieter Heller, Tel. 1622

Gemeinmediakonin

Johanna Mölter-Reich, Telefon: 0 62 81/ 5579631

Pfarrbüro, Sekretärin

Elke Farrenkopf, Telefon: 06281/ 8961

Kindergartenbeauftragter

Klaus-Dieter Heller, Telefon: 0 62 81/ 1622

